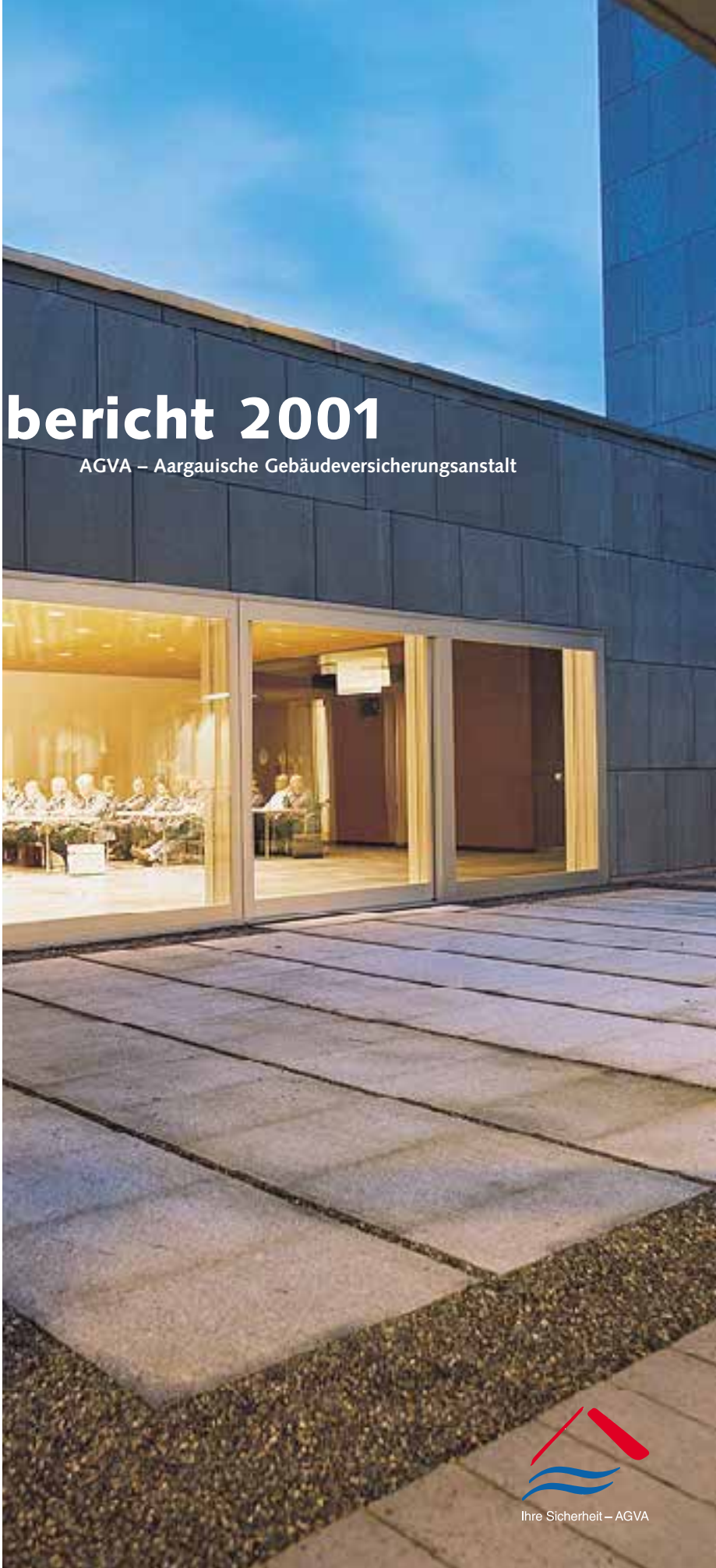
Geschäftsbericht 2001

AGVA – Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt



Ihre Sicherheit – AGVA

Inhalt

Editorial	4
Wichtige Zahlen	6
Das Jahr im Überblick	7
Gebäudeversicherung	8
Brandschutz	20
Feuerwehrwesen	28
Rechnung Feuer und Elementar	36
Rechnung Gebäudewasser	44
Rechnung Kantonaler Löschfonds	48
Bericht der Kontrollstelle	54
Statistiken	55
Organigramm	63
Organe	64
Impressum	66

Dr. Rolf Eichenberger
Direktor

Viktor Würgler
Präsident
des Verwaltungsrates

Am 30. April 2001 war es so weit: Wir nahmen unsere Arbeit im Neubau an der Bleichemattstrasse in Aarau auf. Der Umzug vom Kreuzplatz, aus dem zu eng gewordenen alten Gebäude, hatte dank einwandfreier Leistung der beigezogenen Unternehmen und dank dem vollen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reibungslos geklappt. Uns allen fiel am ersten Arbeitstag ein grosser Stein vom Herzen, als die transferierten EDV- und Telefonsysteme auf Anhieb auch in der neuen Umgebung funktionierten. Im August wurde das neue AVA-Gebäude mit einer kleinen Feier eingeweiht und an einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Stolz durften wir den gelungenen Neubau und unsere hellen, ruhigen und modern eingerichteten Arbeitsplätze präsentieren. So liegt es nahe, auch im Geschäftsbericht gestalterische Eindrücke des Neubaus fotografisch zu vermitteln.

Wir nehmen es als gutes Omen, dass wir im Startjahr am neuen Ort über ein erfreuliches Geschäftsergebnis berichten dürfen. Dank sehr geringer Schadenbelastung im Elementarbereich weist die Rechnung der AGVA einen Überschuss von 16,1 Mio. Franken aus. Die schwierigen Zeiten an den Finanzmärkten verhinderten ein noch besseres Resultat. Die stets vorsichtige Bewertung des Wertschriftenvermögens erlaubte es, trotz erheblichen Kurseinbussen auf zusätzliche Wertberichtigungen zu verzichten.

Der nach der Ablieferung der gesetzlichen Staatsabgabe verbleibende Überschuss kommt unseren Kundinnen und Kunden zugute. Er wird in die Rückstellung für den Prämienbonus im Jubiläumsjahr 2005 gelegt.

Die enorme Belastung unseres Personals durch die Erledigung der Schadenfälle aus dem Katastrophenjahr 1999 zeigte, dass die schlanken personellen Strukturen im Versicherungsbereich durch die Entwicklung des Versicherungsvolumens zu schlank geworden waren und bei Grossereignissen trotz moderner technischer Unterstützung überfordert sind. Es fehlte ihnen insbesondere die Flexibilität, bei Bedarf die Kapazitäten rasch hochzufahren. Die Kombination von zusätzlichen, auch nebenberuflichen Stellen und organisatorischen Massnahmen wird die angestrebte Verbesserung bringen.

Im Berichtsjahr konnte das Projekt der Zentralisierung der Feuerwehralarmierung abgeschlossen werden. Seit Ende Januar 2001 hat die Kantonale Feuerwehralarmstelle (KFA) in der Verkehrsleitzentrale der Kantonspolizei in Schafisheim ihren vollen Betrieb aufgenommen. Die umfassende Integration in das Einsatzleitsystem der Kantonspolizei funktioniert und hat sich bewährt. Neben den ordentlichen Subventionen hat die AGVA das Projekt mit weiteren namhaften Beiträgen zur Entlastung der Gemeinden unterstützt.

Trotz der Teilrevision des aus dem Jahre 1934 stammenden Gebäudeversicherungsgesetzes im Jahre 1996 mit der Einführung der überfälligen Neuwertversicherung drängt sich eine Totalrevision des vor allem in seinen organisatorischen Bestimmungen veralteten Gesetzes auf. Auch fehlt im geltenden Gesetz eine rechtliche Grundlage für die Förderung der Elementarprävention, für ein Anliegen, das bei den kantonalen Gebäudeversicherungen bezüglich Planung und Objektschutz hohe Priorität einnimmt. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr ein Normkonzept verabschiedet, das nach seiner Bereinigung dem Regierungsrat zugeleitet werden wird. Es wäre eine schöne Sache, wenn die AGVA ihr 200-Jahre-Jubiläum im Jahre 2005 in einem modernen Gesetzeskleid feiern könnte.

Der Präsident der AGVA

Der Direktor der AGVA

Wichtige Zahlen

Feuer- und Elementarschadenversicherung 2001

Überschuss in Mio. Fr.	**16,1**	**+192,7%**
2000	5,5	
Versicherte Gebäude	**199 530**	**+0,4%**
2000	198 698	
Versicherungskapital in Mia. Fr.	**135,0**	**+5,0%**
2000	128,6	
Brandschäden in Mio. Fr.	**23,2**	**+1,8%**
2000	22,8	
Elementarschäden in Mio. Fr.	**1,7**	**-95,7%**
2000	39,4	
Feuerschutzabgabe in Mio. Fr.	**15,4**	**+8,4%**
2000	14,2	
Prämien (netto) in Mio. Fr.	**38,1**	**+8,2%**
2000	35,2	
Reservefonds in Mio. Fr.	**548,2**	**0,0%**
2000	548,2	
Reserven in ‰ des Versicherungskapitals	**4,061**	**-4,7%**
2000	4,262	

Gebäudewasserversicherung 2001

Überschuss in Mio. Fr.	**0,8**	**-83,7%**
2000	4,9	
Versicherte Gebäude	**101 501**	**+4,2%**
2000	97 413	
Versicherungskapital in Mia. Fr.	**69,0**	**+3,8%**
2000	66,5	
Wasserschäden in Mio. Fr.	**15,2**	**+10,1%**
2000	13,8	
Prämien (netto) in Mio. Fr.	**20,6**	**+7,9%**
2000	19,1	
Reservefonds in Mio. Fr.	**45,9**	**+1,8%**
2000	45,1	
Reserven in ‰ des Versicherungskapitals	**0,665**	**-1,9%**
2000	0,678	

Das Jahr im Überblick

- Erfreuliches Ergebnis mit einem Überschuss von 16,1 Mio. Franken (Vorjahr: 5,5 Mio. Franken) in der Feuer- und Elementarversicherung.
- Die Gebäudewasserversicherung schliesst mit einem bescheidenen Gewinn von 0,8 Mio. Franken (Vorjahr: 4,9 Mio. Franken) ab.
- Durchschnittliche Schadenbelastung im Bereich Feuer und Gebäudewasser; ausgesprochen günstiger Schadenverlauf im Bereich Elementar.
- Teuerungsbedingte Anhebung der Versicherungssummen um 3,73%; unveränderte Prämiensätze.
- Kundenfreundlicher Verzicht auf die Erhebung von Schätzungsgebühren.
- Beteiligung der AGVA an der freiwilligen Erdbebendeckung des Pools der Kantonalen Gebäudeversicherungen von 2 Mia. Franken mit einer jährlichen Einlage von 3,5 Mio. Franken und mit einer Garantieleistung von 54 Mio. Franken.
- Personelle und technische Verstärkung des Schadendienstes mit flexibler Organisation als Lehre aus dem Katastrophenjahr 1999.
- Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA ins Einsatzleitsystem der Kantonspolizei integriert und voll in Betrieb.
- Anpassung der Anlagestrategie in der Wertschriftenverwaltung nach der Risikofähigkeit der AGVA.
- Normkonzept für die Totalrevision des bald 70-jährigen Gebäudeversicherungsgesetzes verabschiedet.

Gebäudeversicherung

Versicherungsbestand

Die Zahl der versicherten Gebäude erhöhte sich im Berichtsjahr um 832 (0,4%) auf 199'530 Einheiten (2000: 2406 bzw. 1,2%). Das Versicherungskapital nahm um 6,382 Mia. Franken oder 5,0% (2000: 2,062 Mia. Franken bzw. 1,6%) auf 134,999 Mia. Franken zu. 4,8 Mia. Franken (3,73%) entfielen auf die bauteuerungsbedingte Anpassung der Versicherungswerte von 402 auf 417 Punkte. Eine solche war letztmals 1994 erforderlich. Der Rest der Kapitalzunahme von 1,582 Mia. Franken ist real, d. h. auf Neueinschätzungen und Revisionsschätzungen zurückzuführen.

Brandschäden

Gegenüber dem Vorjahr wurden 635 Schadenfälle weniger registriert. Die insgesamt 1101 Schäden (Vorjahr 1736) verursachten eine Schadensumme von 21,947 Mio. Franken (2000: 23,332 Mio. Franken). Dies entspricht einer Abnahme um 5,9%. Die Anzahl Schäden verringerte sich um 36,6%. Die Schadenbelastung (Schäden in ‰ des Versicherungswertes) reduzierte sich von 0,181‰ auf 0,163‰. Sie liegt damit unter dem Durchschnitt der 15 Vorjahre von 0,198‰. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren die meisten Schadenfälle auf indirekt durch Blitzschlag verursachte Überspannungen zurückzuführen (30,9%). Der grösste Teil der Schadensumme (37,8% entsprechend 8,295 Mio. Franken) war auf Schadenfälle zurückzuführen, deren Ursache nicht festgestellt werden konnte.

Ursachen der Brandschäden 2001

	Anzahl 2001	Anzahl 2000	in % 2001	in % 2000	Schadensumme 2001 Fr.	in %
Feuer- und Rauchzeug, offenes Licht, Schweissen	173	146	15,71	8,41	4'685'032	21,35
Feuerungsanlagen (feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe), Mängel an Rauchabzugsanlagen, Schäden durch Feuerungsrückstände	69	81	6,27	4,67	844'223	3,85
Selbstentzündung von Heu- und Emdstöcken	0	0	0	0	0	0
Selbstentzündung anderer Stoffe durch Lagerung, Reibung usw.	5	7	0,45	0,4	2'141'490	9,76
Explosionen verschiedener Art	58	47	5,27	2,71	498'220	2,27
Durch Elektrizität verursachte Schäden	282	254	25,61	14,63	2'967'315	13,52
Brandstiftungen	37	48	3,36	2,76	1'388'725	6,33
Direkte Blitzschläge	31	116	2,82	6,68	206'456	0,94
Indirekte Blitzschläge (Überspannungen)	340	881	30,88	50,75	460'421	2,10
Sonstige Ursachen	9	36	0,82	2,07	459'592	2,09
Unbekannte Ursachen	97	120	8,81	6,92	8'295'225	37,79
Total	**1'101**	**1'736**	**100**	**100**	**21'946'699**	**100**

Elementarschäden

Grossereignisse traten im Berichtsjahr nicht auf. Am 5. Februar, 6. Juli, 8. November und 28./29. Dezember verursachten Sturmwinde über das ganze Kantonsgebiet verstreut kleinere und mittlere Schäden. Am 23. Juli führten starke Regenfälle im Raum Wohlen/Villmergen und Umgebung zu Überschwemmungsschäden. Die Nettoschadensumme von im Berichtsjahr eingetretenen Ereignissen beläuft sich auf insgesamt 1,946 Mio. Franken (Vorjahr 10,873 Mio. Franken). Die Schadenbelastung lag mit 0,014‰ (Vorjahr 0,085‰) deutlich unter dem Durchschnitt von 0,146‰ der 15 Vorjahre .

Ursachen der Elementarschäden 2001

Ursachen	Betroffene Eigentümer	Schadensumme in Franken
Sturm	645	1'325'524
Hagel	22	62'831
Hochwasser, Überschwemmung	143	445'521
Erdschlipf, Erdrutsch, Steinschlag	18	96'960
Schneedruck, Schneerutsch	11	15'603
Total	**839**	**1'946'439**

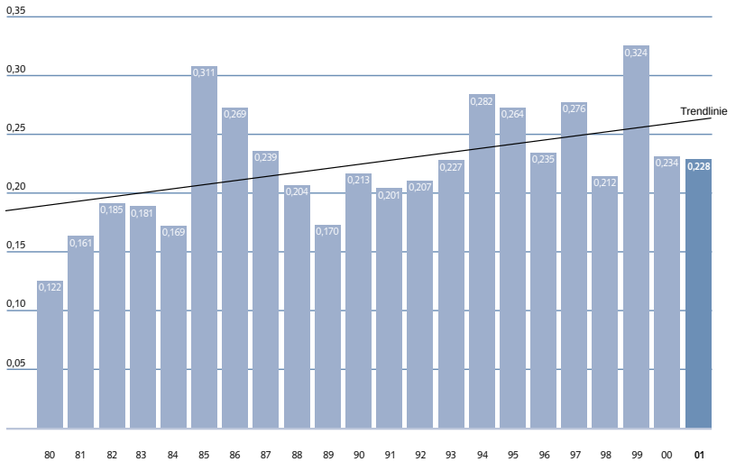
Gebäudewasserversicherung

Die Zahl der versicherten Gebäude dieser in Konkurrenz mit der Privatassekuranz geführten Zusatzversicherung stieg im Berichtsjahr um 4088 (2000: 2153) auf 101'501 Einheiten an. Damit sind 50,9 % (2000: 49,0%) der gegen Feuerschäden gedeckten Gebäude bei der AGVA auch gegen Wasserschäden versichert. Die Schadensumme nahm um 0,139 Mio. Franken zu und betrug 15,728 Mio. Franken (2000: 15,589 Mio. Franken). Die Schadenbelastung lag mit 0,228‰ (2000: 0,234‰) wenig unter dem Durchschnitt von 0,237‰ der 15 Vorjahre. Wie bereits in den Vorjahren waren die meisten Schadenfälle auf Lei-

tungsbrüche innerhalb von Gebäuden zurückzuführen (1695 Fälle oder 36,1 %). Die Summe für diese Schadenfälle betrug 6,11 Mio. Franken, was 38,8 % der gesamten Schadenzahlungen ausmachte.

Entwicklung der Wasserschäden

In ‰ des Versicherungskapitals



Aussendienst

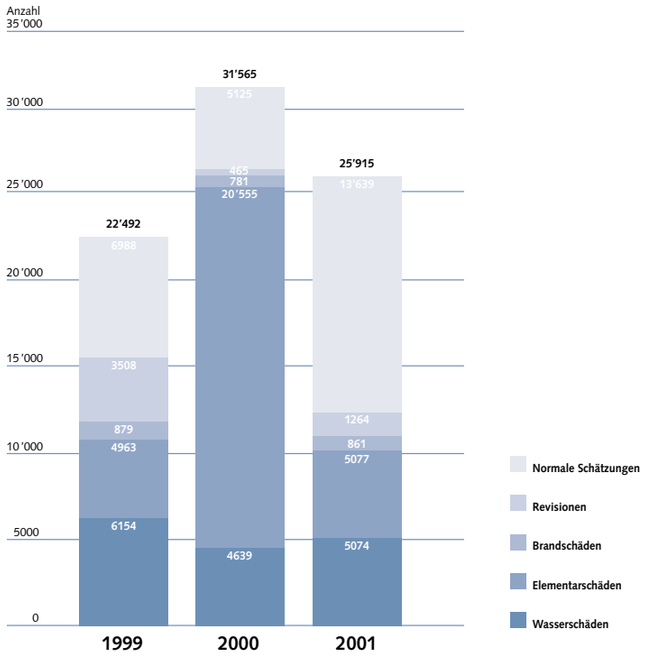
Da im Berichtsjahr grössere Elementarereignisse ausblieben und sich die Brand- und Gebäudewasserschäden im durchschnittlichen Rahmen hielten, konnte der Aussendienst die Schätzungspendenzen aus den Jahren 1999 und 2000 als Folge des Jahrhundertsturmes Lothar weitgehend aufarbeiten. Die Anstrengungen, für Grossereignisse besser gerüstet zu sein, wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Aussendienst wurde um drei hauptamtliche Schätzerstellen und der nebenamtliche Schadendienst um 440 Stellenprozente verstärkt. Damit werden schliesslich 21 hauptamtliche Schätzer und 24 nebenamtliche Schadenschätzer mit einem durchschnittlichen Pensum von 35 % für die AGVA tätig sein. Gewicht wurde auf die Verstärkung des nebenamtlichen Aussendienstes gelegt, um bei Grossereignissen flexibel reagieren zu können, da die nebenamtlichen Schätzer ihr Pensum kurzfristig erhöhen können.

Als Folge dieser Massnahme beschloss der Verwaltungsrat die Anpassung der seit 1986 gültigen Einteilung des Kantons in Schätzerkreise. Bei der Neueinteilung galt es, der in den vergangenen Jahren starken Erhöhung der Anzahl Gebäude und der unterschiedlichen Entwicklung der Regionen Rechnung zu tragen. Die neue Kreiseinteilung mit 18 Schätzerkreisen wurde auf den 1. Januar 2002 in Kraft gesetzt.

Die Verstärkung des Aussendienstes erweist sich aber nicht nur als Vorsorge für drohende Grossereignisse, sondern auch im Hinblick auf das zurzeit viel zu lange Intervall der Revisionsschätzungen als notwendig. Der Zeitraum, bis bestehende Gebäude wiederum einer Überprüfung des Versicherungswertes unterzogen werden, liegt heute bei rund 22 Jahren. Er sollte indessen auf rund 15 Jahre verkürzt werden. Der AGVA gehen durch nicht gemeldete An- und Umbauten an Gebäuden erhebliche Prämien verloren. Bedenklicher noch ist, dass die Versicherten in solchen Fällen wegen der zu tiefen Versicherungssumme unzureichend versichert sind. Die personellen Verstärkungen werden hier allerdings erst mittelfristig Wirkung zeigen können. Es ist deshalb vorgesehen, durch eine direkte Anbindung des Aussendienstes an die Versicherungssoftware der AGVA zusätzlich Rationalisierungspotenzial zu schaffen, um das angestrebte Revisionsintervall schneller zu erreichen. Gleichzeitig würde dadurch die Auskunftsbereitschaft des Schätzungsteams gegenüber der Kundschaft verbessert.

Der Aussendienst erledigte im Berichtsjahr 13’639 Schätzungen, 1264 Revisionsschätzungen, 861 Brandschäden, 5077 Elementarschäden sowie 5074 Wasserschäden, insgesamt somit 25’915 Sachgeschäfte. Von den 861 angefallenen Brandschäden wurden 21 Schäden im Abschätzungsverfahren erledigt, da die Schadensumme mehr als einen Drittel der Versicherungssumme ausmachte. Im Abschätzungsverfahren wird die Entschädigung durch Bestimmung des Verhältnisses der beschädigten Teile zu den unbeschädigten und durch die entsprechende Aufteilung der Versicherungssumme bestimmt. Bei drei Brandschäden betrug hier die Schadensumme zwischen Fr. 1’000’000.– und Fr. 2’100’000.–. Die übrigen Fälle wurden als sog. Wiederherstellungsschäden erledigt, d. h. es wurden die angefallenen Schäden gestützt auf den durch Rechnungen ausgewiesenen Wiederherstellungsaufwand entschädigt.

Erledigte Schätzungen und Schäden des Aussendienstes



Brandschutz

Über den Sinn der Brandprävention

Während der vorbeugende Brandschutz in der Schweiz im Bereich des Personenschutzes als erfolgreich bezeichnet werden darf – kein Land weist bezüglich der Zahl der Brandtoten pro Jahr und Million Einwohner ein besseres Verhältnis auf – , sind Verbesserungen im Bereich des Sachwertschutzes nach wie vor erforderlich. Vor allem Grossbrände nehmen immer grössere Schadendimensionen an. Grossräumigkeit, zunehmende Brandbelastungen, hohe Wertkonzentrationen und für den Innenausbau verwendete brennbare Materialien tragen zu dieser unerfreulichen Entwicklung bei. Dem kann eine zweckmässige Brandprävention entgegenwirken. Allerdings verursachen entsprechende Massnahmen, wie die Brandabschnittsbildung, das Erstellen von Tragwerken mit genügendem Feuerwiderstand oder der Einbau von technischen Brandschutzmassnahmen wie Sprinkleranlagen und Brandmeldeanlagen usw., einen erheblichen finanziellen Aufwand. Dabei besteht, wenn nicht die Überzeugung, so doch die Hoffnung, dass die Massnahmen gar nie in Funktion treten und sich bewähren müssen. So ergibt sich insbesondere bei industriellen und gewerblichen Bauvorhaben ein Spannungsfeld zwischen Investitionen in Brandschutzmassnahmen und Investitionen in die Produktivitätssteigerung. Die Brandprävention wird von Architekten, Bauherren und Betreibern mitunter als fernab der aktuellen Problemlage empfunden und zugunsten anderer Anliegen wie Kosten, Ästhetik usw. in den Hintergrund geschoben. Es genügt in solchen Fällen nicht, auf die gesetzlichen Vorschriften zu verweisen. Vielmehr ist Überzeugungsarbeit bezüglich Sinn und Zweck des vorbeugenden Brandschutzes zu leisten. So wird in den Bereichen Industrie und Gewerbe z. B. auf die Folgen von grösseren Schäden, insbesondere aber diejenigen von Totalschäden hingewiesen. Hier ist es mit dem Ersatz des Gebäudeschadens im Brandfall nicht getan. Es resultiert oft der Verlust der Marktposition, und nicht selten müssen Betriebe, welche von einem Totalschaden betroffen sind, ihre Tore für immer schliessen. Die Aufklärung von Bauherrschaft und Planern über den Sinn der verlangten Massnahmen und damit die Verbesserung ihrer Akzeptanz ist eine anspruchsvolle Aufgabe des AVA. Ein gutes Brandschutzniveau dient letztlich nicht der Behörde, sondern dem Schutz von Mensch und Tier sowie von Sach- und Sozialwerten.

Kantonale Bewilligungen

Es wurden Brandschutzbewilligungen erteilt für:

	2001	2000
Bauten, Anlagen und Einrichtungen	848	867
Gasfeuerungen	56	64
Tankanlagen (Benzin, Öl, Flüssiggas)	45	33
Total	**949**	**964**

Für gut die Hälfte aller bewilligten Gebäude sind industrielle und gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Im Durchschnitt waren pro erteilte Bewilligung drei Besprechungen, viele davon mit Besichtigungen vor Ort, durchzuführen. Der Beratungsaufwand zahlt sich insofern aus, als Beschwerden gegen verfügte Brandschutzmassnahmen die Ausnahme bilden. Im Berichtsjahr sind denn auch gegen die insgesamt 949 Bewilligungen lediglich 4 Beschwerden eingereicht worden, von denen eine vergleichsweise erledigt werden konnte.

Aufgrund von im Berichtsjahr durchgeführten Abnahmekontrollen mussten 476 (2000: 488) Mängeleröffnungen erlassen werden.

Beratung der Gemeinden

Zuhanden der für den kommunalen Brandschutz zuständigen Gemeindebehörden sind in mehr als 900 Fällen Stellungnahmen und Begutachtungen abgegeben worden. Diese Dienstleistung fördert die einheitliche Anwendung der Brandschutzvorschriften im Kanton und wird seitens der Kommunen geschätzt.

Feuerschau

An 174 (2000: 52) Objekten wurden 2001 periodische Kontrollen vorgenommen. Vorwiegend handelte es sich dabei um gastgewerbliche Betriebe (Hotels und Gasthöfe). Zu beanstanden waren wiederum vor allem Unzulänglichkeiten im Bereich der Fluchtwege. In einer Sonderaktion ausserhalb des vorgesehenen Kontrollturnus wurden gestützt auf Vorkommnisse im Ausland in 27 Dancings und Discotheken, welche mehr als 100 Personen aufnehmen können und damit in den Zuständigkeitsbereich des kantonalen Brandschutzes fallen, Kontrollen durchgeführt. Ein Hauptaugenmerk wurde hier den Fluchtwegen und damit dem Personenschutz gewidmet. Aus dieser Aktion ergaben sich acht Mängeleröffnungen. Es besteht oft die Meinung, dass die Brandschutzbehörde den Fluchtwegen eine übertriebene Aufmerksamkeit angedeihen lässt. Es gehört indessen zu den Aufgaben der Kontrollorgane des AVA, unzulängliche Zustände, wie verschlossene Türen in Fluchtwegen und dergleichen, immer wieder zu beanstanden und dafür zu sorgen, dass solche Missstände sofort behoben werden. Dabei wird nicht verkannt, dass Kontrollen und Nachkontrollen Momentaufnahmen sind. Dass der ordnungsgemässe Zustand erhalten bleibt, liegt in der Verantwortung der Betreiber.

Feuerwehrwesen

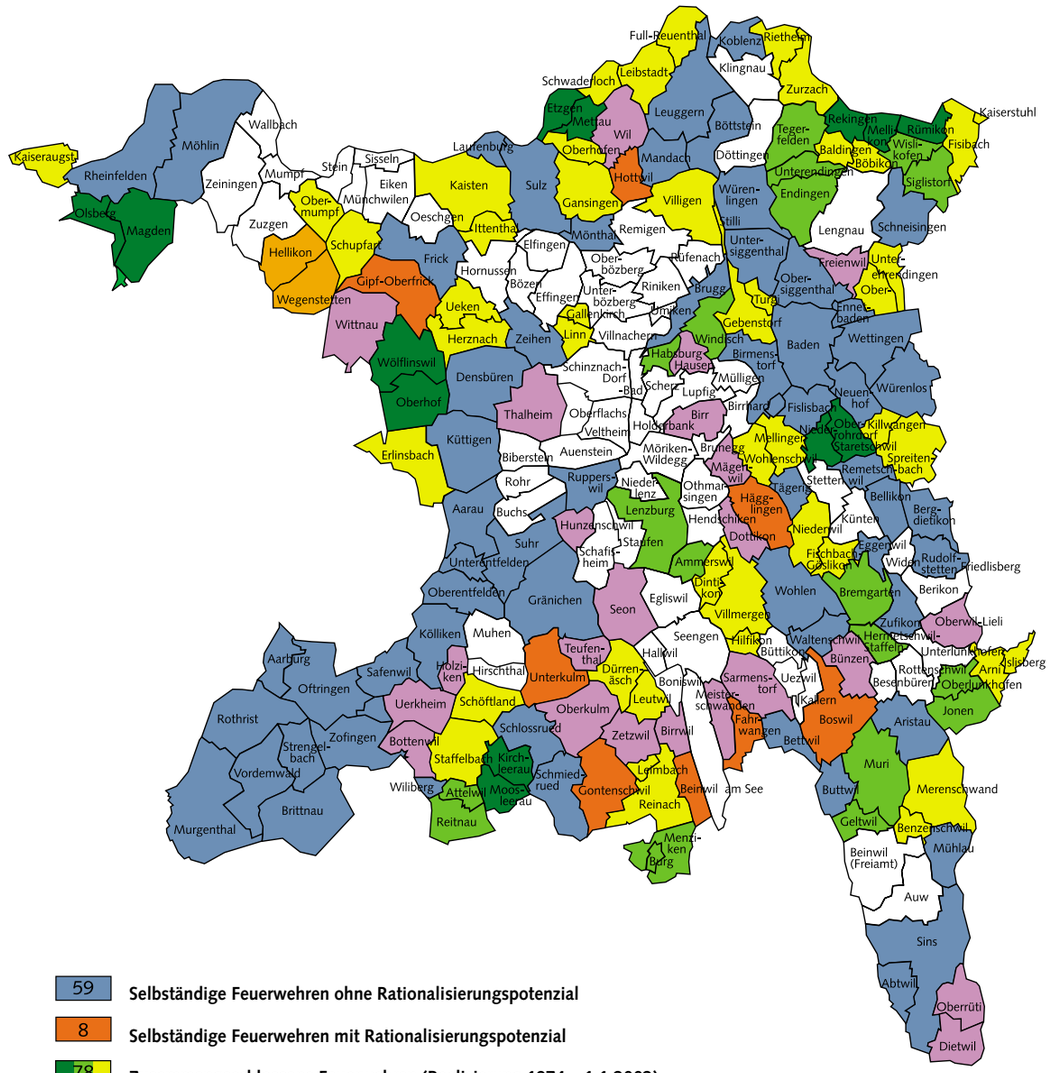
Feuerwehrbestände

Bei den 204 Orts- und 26 Betriebsfeuerwehren, welche rund um die Uhr einsatzbereit sein müssen, leisteten im Berichtsjahr 13'963 (2000:14'322) Personen aktiven Dienst. Für Einsätze während der ordentlichen Arbeitszeit standen zudem 37 Betriebslöschgruppen zur Verfügung.

Stand der Rationalisierung

Insgesamt haben bisher 78 Gemeinden unseres Kantons ihre Feuerwehren zu 38 Organisationen zusammengelegt. In sämtlichen Fällen führte das realisierte Rationalisierungspotenzial zu kostensparenden Lösungen, ohne die erforderliche Einsatzbereitschaft zu verringern. Die Reformbereitschaft dieser Gemeinden zahlt sich durch erhöhte Beiträge an ihre Feuerwehranschaffungen aus. Während 17 Gemeinden den Zusammenschluss auf den 1. Januar 2001 vollzogen, werden es per 1. Januar 2002 deren 22 sein. Es ist erfreulich, dass mit weiteren Zusammenschlüssen von Feuerwehren zu rechnen ist, befinden sich doch verschiedene Gemeinden in Phasen vertiefter Abklärung bezüglich der möglichen Zusammenarbeit. Überzeugungsarbeit und Offenheit seitens aller Beteiligten ist hier das Rezept des Erfolges.

Zusammenschlüsse der Feuerwehren im Aargau (Stand 1.1.2002)



59	Selbständige Feuerwehren ohne Rationalisierungspotenzial
8	Selbständige Feuerwehren mit Rationalisierungspotenzial
78	Zusammengeschlossene Feuerwehren (Realisierung 1974 – 1.1.2002)
23	Selbständige Feuerwehr mit Verzicht auf Rationalisierungspotenzial (Malus)
2	Gemeinsame Fahrzeugbeschaffung
61	Offener Planungsbestand

Einsätze

Im Jahre 2001 rückten 30'605 Angehörige der Feuerwehr zu 2131 Einsätzen aus. Eine Gegenüberstellung der letzten fünf Jahre ergibt folgendes Bild:

	2001	2000	1999	1998	1997
Gebäudebrände	333	323	303	302	284
Waldbrände	12[1)]				
Gras-, Bord- und Abfallbrände	64[1)]				
Fahrzeugbrände	64	77	64	66	74
Elementarereignisse	278	246	1'330	263	369
Öl-, Chemie- und Umwelteinsätze	169	177	158	149	142
Einsätze Autobahn	26	22	24	35	30
Rettungen bei Verkehrsunfällen	64	46	45	34	43
Personenrettungen (Wohnung, Lift usw.)	84[1)]				
Tierrettungen	32[1)]				
Wespen- u. Hornissennester entfernen	45[1)]				
Verkehrsregelungen	146[1)]				
Andere Hilfeleistungen	183	454	466	476	441
Alarm ohne Einsatz (vorw. autom. Brandmeldeanlagen)	631	668	751	641	699
Total	2'131	2'013	3'141	1'966	2'082

[1)] Erstmals detailliert ausgewiesen.

Ausbildung

Im Berichtsjahr sind in Kader- und Spezialistenkursen 1632 (2000: 1521) Angehörige der Feuerwehr (AdF) ausgebildet worden. An eintägigen Rapporten und Weiterbildungskursen nahmen 3656 Personen teil. Den Einführungskurs für Neueingeteilte absolvierten 962 AdF.

Zur Bewältigung der ansteigenden Ausbildungsbedürfnisse leisteten die 106 Instruktoren und drei Instruktorinnen (2000: 108 Instruktoren und drei Instruktorinnen) 2037 Tage (2000: 1953 Tage) Instruktionsdienst, was durchschnittlich beachtliche 18,7 Tage pro Jahr ergibt. Die Verpflichtung qualifizierter Instruktoren gestaltet sich zunehmend schwieriger. Arbeitsplatzsituation, Familie und Freizeitangebot dürften im Wesentlichen die Ursache dieser Entwicklung sein. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einer Erhöhung der Entschädigungen zugestimmt, um die Attraktivität der Instruktorentätigkeit zu steigern. Es ist zu hoffen, dass dies zu einer Entschärfung der Nachwuchssorgen im Miliz-Instruktionskorps beiträgt.

Einrichtungen und Ausrüstung

Im gültigen Feuerwehrgesetz vom 23. März 1971 wurde den Gemeinden die Pflicht auferlegt, ihre Feuerwehren zu motorisieren. Damit wurde ein langjähriger Prozess zur Realisierung dieses hoch gesteckten, aber sachgerechten Zieles ausgelöst. Er fand nun im Berichtsjahr seinen Abschluss, indem die beiden Bözberger Kleinstgemeinden Linn und Gallenkirch für ihre gemeinsame Feuerwehr ein leichtes Pikettfahrzeug aus dem Überbestand von zwei zusammengelegten Feuerwehren erwarben.

Die Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA, an die alle Feuerwehren sowie die Brandmelde- und Sprinkleranlagen in den Betrieben angeschlossen sind, hat Ende Januar des Berichtsjahres ihren vollen Betrieb in der Verkehrsleitzentrale der Kantonspolizei in Schafisheim aufgenommen. Die Integration ins polizeiliche Einsatzleitsystem hat sich als rationelle Lösung bewährt. Die Sicherheit und Stabilität der KFA hat einen hohen Stand erreicht. Sie ist aus Gründen der Redundanz mit der Einsatzzentrale der Kantonspolizei in Aarau verbunden, von wo aus nötigenfalls die Alarmierung ebenfalls durchgeführt werden kann. Durchschnittlich erfolgen ab dem Einsatzleitsystem pro Monat zeit- und situationsgerecht zwischen 450 und 500 Alarmierungen. Den Feuerwehrkommandos wurde Gelegenheit geboten, die KFA bei der Verkehrspolizei in Schafisheim zu besichtigen. Das Informationsbedürfnis der Feuerwehren wurde durch Kurzreferate der Swisscom, der Anlagebetreiberin sowie der Mutationsstelle in kompetenter Art und Weise zufrieden gestellt. Es konnten so gegenseitiges Verständnis und Vertrauen geweckt und die Akzeptanz der zentralen Feuerwehr-Notrufzentrale gefördert werden.

Inspektionen

Mit den im Berichtsjahr durchgeführten 45 Hauptinspektionen wurde der Turnus 1997 – 2001 abgeschlossen. Von den insgesamt 242 alarmmässig überprüften Feuerwehren haben 237 den Schadenplatz mit ihrem Ersteinsatzfahrzeug innerhalb der verlangten 10 Minuten nach Alarmauslösung erreicht. Die Forderung nach Eintreffen von 10 AdF in derselben Zeitvorgabe erfüllten 90% der inspizierten Feuerwehren.

Wasserversorgung

Die Zahl der Beitragsgesuche für Neu- und Ersatzbauten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Deutlich zugenommen hat hingegen die Zahl der abgerechneten Projekte. Bei Neuerschliessungen und Ersatzbauten ist vermehrt zu beachten, dass die Leitungsnetze zu einem Ring zusammengeschlossen werden. Mit einem Anschluss an den nächstgelegenen Netzteil werden die Leistungsfähigkeit und gleichzeitig die Versorgungssicherheit wesentlich erhöht. Den Aargauer Feuerwehren stehen zur Brandbekämpfung 31'796 Hydranten, 303 Reservoire mit Löschreserven und 25 unterirdische Löschwasserbehälter zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden 18 Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen überprüft. Den Eigentümern konnte bis auf kleinere Mängel ein gutes Zeugnis ausgestellt werden.

Fünfjahresvergleich von Wasserversorgungsausbauten

	2001	2000	1999	1998	1997
Beitragsgesuche für Projekte	324	318	306	316	266
Abrechnungen	306	261	239	302	221

Feuer und Elementar

Erfolgsrechnung

Ertrag	2001	2000
Feuer- und Elementarprämien (netto)	38'050'422.58	35'209'611.30
Gebühreneinnahmen	189'049.85	882'819.45
Regresseinnahmen	1'088'234.15	415'659.00
Rückversicherung:		
– Anteil Feuer- und Elementarschäden	10'789'085.00	44'037'930.00
– Zunahme der Schadenreserve	0.00	13'977'700.00
Kapitalertrag	38'256'585.06	46'627'653.61
Immobilienertrag	7'254'050.66	6'458'453.05
Übriger Ertrag	5'862.85	5'667.10
Total	95'633'290.15	147'615'493.51

Feuer- und Elementarprämien (netto)

Zunahme der Nettoprämien (exkl. Stempelsteuern und Feuerschutzabgabe) wegen des um 6,382 Mia. erhöhten Versicherungskapitals.

Gebühreneinnahmen

Verzicht auf die Erhebung von Schätzungsgebühren ab 01.01.2001. Die verbleibenden Einnahmen beziehen sich auf Auskünfte betreffend Versicherungswerte.

Regresseinnahmen

Mehreinnahmen wegen Regresszahlungen bei grösseren Schäden.

Rückversicherung

Zahlungen des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (IRV) und der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) an im Berichtsjahr abgerechnete Elementarschäden aus dem Jahre 1999. Die von der IRG noch zu entschädigenden Elementarschäden aus dem «Lotharjahr» werden aufgrund genauerer Zahlen etwas höher ausfallen als die im Jahr 2000 berechneten. Im Rechnungsjahr 2001 waren im Übrigen keine Schadenfälle zu verzeichnen, die zu einer Erhöhung der Schadenreserve geführt hätten.

Kapitalertrag

Rückgang um 8,4 Mio. Franken als Folge des schwierigen Börsenjahres 2001 (3,0 Mio. Franken weniger an Zinsen und Dividenden; um 5,7 Mio. Franken tiefere realisierte Kursgewinne auf Wertschriftenverkäufen; rund 0,3 Mio. Franken Mehreinnahmen bei den Kontokorrentzinsen.)

Immobilienertrag

Zusätzliche Mieteinnahmen aus dem im April 2001 bezogenen Büro- und Wohnungsneubau des AVA an der Bleichemattstrasse in Aarau.

Aufwand	2001	2000
Feuerschäden inkl. Zins	23’247’419.00	22’821’117.00
Elementarschäden inkl. Zins	1’735’457.00	39’383’978.00
IRG-Verpflichtung	207’098.00	3’583’045.00
Rückversicherung:		
– Prämien	3’837’311.85	4’350’439.00
– Abnahme der Schadenreserve	8’808’100.00	28’317’100.00
Nettoverwaltungsaufwand	13’706’487.90	10’695’248.45
Übriger Aufwand	156’131.80	241’139.55
Kapitalaufwand	16’596’166.58	10’157’998.24
Immobilienaufwand	5’328’862.45	2’973’210.30
Zuwendung Löschfonds für KFA	3’320’000.00	0.00
Abschreibungen:		
– Wertschriften und Immobilien	2’555’000.00	19’550’231.00
Total Aufwand	**79’498’034.58**	**142’073’506.54**
Zuweisungen:		
– Ablieferung an Kanton	1’000’000.00	1’000’000.00
– Ausschüttung Jub.-Bonus 2005	14’500’000.00	3’900’000.00
– Erneuerungen Liegenschaften	572’000.00	569’000.00
– Reservefonds	63’255.57	72’986.97
Total Überschuss	**16’135’255.57**	**5’541’986.97**
Total	**95’633’290.15**	**147’615’493.51**

Feuerschäden inkl. Zins

Schadenbelastung trotz Zunahme der Feuerschäden um 0,4 Mio. Franken im Bereich des mehrjährigen Durchschnitts.

Elementarschäden inkl. Zins

Bestes Elementarschadenergebnis seit vielen Jahren. Im Vorjahr waren zusätzlich 24 Mio. Franken an Lotharschäden aus dem Jahre 1999 zu verbuchen.

IRG-Verpflichtung

Erhöhung der Beitragsverpflichtung von 3,6 Mio. Franken im Jahre 2000 um weitere 0,2 Mio. Franken.

Rückversicherung

- Abnahme der Prämien wegen einer Prämienrückvergütung auf den bezahlten Vorjahresprämien.
- Reduktion der Schadenreserve für Elementarschäden beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) um 8,8 Mio. Franken aufgrund der im Berichtsjahr erhaltenen Zahlungen.

Nettoverwaltungsaufwand

Anstieg des Nettoverwaltungsaufwands (exkl. Verwaltungsaufwand Gebäudewasser, Unfallversicherungskasse, Brandschutz, Feuerwehr) um 3,0 Mio. Franken wegen der Erhöhung des Personalbestandes in der Abteilung Gebäudeversicherung sowie wegen Kosten im Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes.

Kapitalaufwand

Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. Franken, vor allem wegen der im Berichtsjahr realisierten Wertschriftenkursverluste.

Immobilienaufwand

Anstieg, weil im Berichtsjahr 3,9 Mio. Franken für den Neubau AVA nicht aktiviert wurden.

Zuwendung Löschfonds für KFA

Zuwendung an den kantonalen Löschfonds von 3,3 Mio. Franken als Teil der Investitionskosten für die Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA.

Abschreibungen

Auf die Immobilien beschränkte Abschreibungen.

Zuweisungen

- Maximale Ablieferung an den Kanton gestützt auf § 34 Abs. 1 des Gebäudeversicherungsgesetzes.
- Weitere Äufnung der Rückstellung für die Ausschüttung eines Prämienbonus im Jubiläumsjahr 2005 (200 Jahre AGVA).

Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen	2001	2000
Kasse, Postcheck, Banken	46'150'128.18	20'352'871.18
Debitoren	3'291'919.84	11'217'809.82
Guthaben Rückversicherung	5'175'000.00	13'983'100.00
Transitorische Aktiven	77'095.70	108'833.20
Marchzinsen	9'394'226.12	12'957'643.03
Total	**64'088'369.84**	**58'620'257.23**

Anlagevermögen	2001	2000
Wertschriften	539'880'408.50	576'242'163.44
Liegenschaften	102'302'000.00	86'712'000.00
Mobilien	1.00	1.00
Darlehen	9'493'277.00	9'268'277.00
Nicht abgerechnete Kredite	1'131'652.10	0.00
Total	**652'807'338.60**	**672'222'441.44**
Total Aktiven	**716'895'708.44**	**730'842'698.67**

Gliederung des Anlagevermögens

Bezeichnung	Mio. Franken	%
Obligationen CHF (Kurswert)	385,7	48,6
Obligationen FW (Kurswert)	52,3	6,6
Aktien Schweiz (Kurswert)	122,7	15,5
Aktien Ausland (Kurswert)	120,7	15,2
Immobilien (Buchwert)	102,3	12,9
Darlehen (Buchwert)	9,5	1,2
Total	**793,2**	**100,0**

Umlaufvermögen

Kassa, Postcheck, Banken
25,8 Mio. Franken des Bestands an flüssigen Mitteln sind als Festgelder angelegt.

Debitoren
Abnahme um 7,9 Mio. Franken aus folgenden Gründen:
- Rückgang der Prämienausstände um 0,3 Mio. Franken,
- Eingang Abschlagszahlungen auf dem Verrechnungssteuerguthaben in der Höhe von 5,4 Mio. Franken,
- Forderungsabnahme gegenüber Dritten um 2,2 Mio. Franken.

Guthaben Rückversicherung
Forderung an die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) für noch nicht abgerechnete Lotharschäden.

Marchzinsen
Abnahme als Folge von Umschichtungen von festverzinslichen Anlagen in Aktienpapiere.

Anlagevermögen

Wertschriften
- Rückgang des Nettobuchwertes von 576,2 Mio. Franken auf 539,9 Mio. Franken entsprechend einer Abnahme von 36,3 Mio. Franken oder 6,3%.
- Prozentuale Abnahme der Wertschriftenreserven von 24,97% auf 20,77% bei unveränderter Wertberichtigung.

Liegenschaften
- Vornahme von ordentlichen Abschreibungen von 2,5% auf dem indexierten Anlagewert.
- Aktivierung von 17,7 Mio. Franken der Aufwendungen für den Neubau an der Bleichemattstrasse in Aarau.

Darlehen
- Zunahme um ein Darlehen.
- Aufstockung von zwei bestehenden Darlehen.
- Grössere Rückzahlungen durch zwei Darlehensnehmer.

Nicht abgerechnete Kredite
Offene Kredite für das Informatik-Projekt «AVANTI» betreffend Trennung der Bau- und Normalversicherung sowie Einführung des elektronischen Archivs.

Passiven

Fremdkapital	2001	2000
Kreditoren	5’652’146.65	11’988’530.35
Transitorische Passiven	63’870.70	189’931.90
Finanzverbindlichkeit gegenüber der Gebäudewasservers. und dem Löschfonds	57’507’944.70	67’966’401.40
Total	**63’223’962.05**	**80’144’863.65**

Rückstellungen	2001	2000
Unerledigte Schäden	23’465’230.00	36’272’574.20
Ausschüttung Jub.-Bonus 2005	27’900’000.00	13’400’000.00
Erneuerungen Liegenschaften	4’194’000.00	4’106’000.00
Interkantonale Risikogemeinschaft IRG	39’150’000.00	39’150’000.00
Garantieleistungen Erdbebenpool	9’600’000.00	9’600’000.00
Nicht abgerechnete Kredite	1’130’000.00	0.00
Total	**105’439’230.00**	**102’528’574.20**

Reserven	2001	2000
Reservefonds	548’232’516.39	548’169’260.82
Total Passiven	**716’895’708.44**	**730’842’698.67**

Anmerkung

Gemäss Poolversammlungsbeschluss vom 10. Oktober 2001 übernehmen die Poolmitglieder des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung eine Garantieverpflichtung über 500 Mio. Franken. Die AGVA hat im Jahre 2002 für ihren Anteil die bestehende Rückstellung für Erdbeben von 9,6 Mio Franken auf neu 54 Mio. Franken zu erhöhen.

Fremdkapital

Kreditoren

Abnahme aufgrund der monatlich abgerechneten Beitragszahlungen an die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG).

Finanzverbindlichkeit gegenüber der Gebäudewasserversicherung und dem Löschfonds

- Abnahme der Verbindlichkeit gegenüber dem kantonalen Löschfonds auf 0,7 Mio. Franken wegen der Überweisung von 15,0 Mio. Franken;
- Erhöhung der Verbindlichkeit gegenüber der Gebäudewasserversicherung um 2,6 Mio. Franken auf neu 56,8 Mio. Franken.

Rückstellungen

Unerledigte Schäden

Abnahme der noch nicht abgerechneten Schäden um 12,8 Mio. Franken.

Ausschüttung Jubiläumsbonus 2005

Zuweisung 14,5 Mio. Franken aus dem Jahresergebnis 2001.

Reserven

Reservefonds

Zuweisung von 0,1 Mio. Franken aus dem Jahresergebnis 2001.

Gebäudewasser

Erfolgsrechnung

Ertrag	2001	2000
Prämieneinnahmen netto	20’593’315.20	19’076’073.35
Regresseinnahmen	90’255.00	10’159.00
Rückversicherung:		
– Entschädigung Wasserschäden	0.00	475’001.00
– Zunahme der Schadenreserve	0.00	40’000.00
Kapitalertrag	0.00	1’462’456.50
Total	**20’683’570.20**	**21’063’689.85**

Aufwand	2001	2000
Wasserschäden	15’200’002.70	13’783’442.00
Rückversicherung:		
– Prämien	653’623.00	429’855.00
– Abnahme der Schadenreserve	158’132.00	0.00
Übriger Aufwand	0.00	1’445.40
Verwaltungskosten	1’625’000.00	1’905’000.00
Kapitalaufwand	2’239’253.55	0.00
Total Aufwand	**19’876’011.25**	**16’119’742.40**
Zuweisung:		
Reservefonds	807’558.95	4’943’947.45
Total	**20’683’570.20**	**21’063’689.85**

Ertrag

Prämieneinnahmen
Zunahme als Folge des höheren Versicherungskapitals.

Rückversicherung
Keine Zahlungen des Rückversicherers, weil die Schadensumme unter der Rückversicherungsquote lag.

Kapitalertrag
Kein Ertrag wegen des schlechten Börsenjahres 2001. Belastung der Negativrendite über den Kapitalaufwand.

Aufwand

Wasserschäden
Zunahme der Wasserschäden um 1,4 Mio. Franken.

Rückversicherung
Zunahme der Rückversicherungsprämie wegen der grossen Rückversicherungsleistung aus dem Jahre 1999.

Verwaltungskosten
Abnahme wegen der Reduktion der zu erledigenden Schadenfälle gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalaufwand
Das Guthaben der Gebäudewasserversicherung ist bei der AGVA angelegt. Es wird mit der gleichen Rendite, welche die AGVA auf ihrem Wertschriftenverwaltungsmandat erzielt, verzinst. Im Börsenjahr 2001 entstand erstmals eine Negativrendite.

Zuweisung
Deutliche Abnahme der Zuweisung gegenüber dem Vorjahr.

Bilanz

Aktiven	2001	2000
Schadenreserve Rückversicherung	1’307’000.00	2’675’001.00
Guthaben bei der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt	56’772’909.40	54’157’915.45
Total Aktiven	**58’079’909.40**	**56’832’916.45**

Passiven	2001	2000
Rückstellungen		
Unerledigte Schäden	12’156’403.00	11’716’969.00
Reserven		
Reservefonds	45’923’506.40	45’115’947.45
Total Passiven	**58’079’909.40**	**56’832’916.45**

Aktiven

Schadenreserve Rückversicherung
Rückversicherungsguthaben für noch nicht abgerechnete Schäden aus dem Jahr 1999.

Guthaben bei der AGVA
Das Guthaben ist Bestandteil des Wertschriftenvermögens der AGVA.

Passiven

Unerledigte Schäden
Zunahme der budgetierten, am Ende des Berichtsjahres noch nicht erledigten Schäden.

Reservefonds
Anstieg aufgrund der Zuweisung aus dem Geschäftsüberschuss.

Kantonaler Löschfonds

Erfolgsrechnung

Ertrag	2001	2000
Feuerschutzabgabe	15'423'120.50	14'222'054.75
Brandschutzbewilligungen	451'180.00	462'505.00
Löschsteuer der Fahrhabeversicherer	2'818'614.56	2'893'180.85
Übriger Ertrag	46'484.15	18'444.70
Kapitalertrag	84'959.05	415'447.00
Beiträge Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA	200'399.10	0.00
Total	**19'024'757.36**	**18'011'632.30**

Feuerschutzabgabe

Die Abgabe entspricht 28,8 % der Nettoprämie (exkl. 5 % Stempelabgabe) und macht rund 81 % des gesamten Ertrages des Löschfonds aus.

Löschsteuer der Fahrhabeversicherer

Die privaten Versicherungsgesellschaften bezahlen 5 Rp. pro Fr. 1000.– im Kanton Aargau versichertes Fahrhabekapital.

Kapitalertrag

- Rückgang wegen der in der Folge des schlechten Börsenjahres 2001 resultierenden Negativrendite. Das Guthaben des kantonalen Löschfonds bei der AGVA wird mit der gleichen Rendite, welche die AGVA auf ihrem Wertschriftenverwaltungsmandat erzielt, verzinst.
- Kapitalertrag aufgrund von Kontokorrent- und Festgeldzinsen.

Beiträge Kantonale Feuerwehralarmstelle

Leistungen der angeschlossenen Gemeinden und Betriebe an den Betrieb der Alarmstelle.

Aufwand	2001	2000
Feuerwehrwesen		
Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen	2'890'695.00	2'305'233.00
Feuerwehrlokale und -einrichtungen	876'774.00	1'440'223.00
Alarmeinrichtungen	178'532.00	1'249'445.70
Geräte und Ausrüstungen	1'575'326.00	1'298'394.90
Atemschutzgeräte	251'411.55	283'704.55
Funkausrüstungen	170'005.75	209'923.50
Motorfahrzeuge	2'002'462.45	2'169'932.40
Veränderung Beitragszusicherung	-634'000.00	-249'000.00
Verschiedene Beiträge	101'034.85	82'869.15
Kurse	1'712'742.70	1'507'110.65
Experten und Instruktoren	924'309.50	1'010'057.35
Übriger Aufwand	386'664.40	866'810.75
Verwaltungskosten Feuerwehrwesen	1'340'000.00	1'295'000.00
Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA	1'630'369.75	0.00
Kapitalaufwand	1'599'398.10	0.00

Brandschutz	2001	2000
Brandschutzkontrollen	277'880.15	307'552.10
Verschiedene Beiträge	60'654.05	90'572.30
Altlasten	20'211.75	119'082.05
Übriger Aufwand	35'514.40	30'562.95
Verwaltungskosten Brandschutz	3'366'000.00	3'276'000.00
Total Aufwand	**18'765'986.40**	**17'293'474.35**
Zuweisung:		
Reservefonds	258'770.96	718'157.95
Total	**19'024'757.36**	**18'011'632.30**

Alarmeinrichtungen
Abnahme wegen der Inbetriebnahme der neuen Kantonalen Feuerwehralarmstelle. Für diese zentrale Alarmierungsstelle werden die Kosten in einem separaten Konto geführt.

Veränderung Beitragszusicherung
Der Stand der zugesicherten Beiträge betrug am Jahresende noch 12,3 Mio. Franken. Das sind 0,6 Mio. Franken weniger als im Vorjahr.

Übriger Aufwand
Abnahme wegen des Wegfalls der Ausbau- und Erneuerungskosten für das Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken.

Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA
Belastung der Betriebskosten an die angeschlossenen Gemeinden und Betriebe.

Kapitalaufwand
Belastung der im Jahr 2001 erzielten Negativrendite auf dem Wertschriftenbestand.

Altlasten
Es wurde eine Schadenzahlung abgerechnet.

Bilanz

Aktiven	2001	2000
Postcheck, Banken, Wertschriften	16'873'080.64	899'383.73
Verrechnungskonto mit der Rechnung Feuer und Elementar	735'035.30	13'808'485.95
Debitoren	74'295.35	62'872.55
Transitorische Aktiven	159'335.40	166'474.00
Nicht abgerechnete Kredite	536'263.95	1'971'667.45
Total Aktiven	**18'378'010.64**	**16'908'883.68**

Passiven	2001	2000
Fremdkapital		
Kreditoren	1'283'995.75	531'324.95
Transitorische Passiven	106'870.20	185.00
Rückstellungen		
Beitragszusicherungen	12'252'000.00	12'886'000.00
Altlasten Brandschutz	1'350'000.00	1'365'000.00
Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA	1'000'000.00	1'000'000.00
Wertschriften	1'000'000.00	0.00
Reserven		
Reservefonds	1'385'144.69	1'126'373.73
Total Passiven	**18'378'010.64**	**16'908'883.68**
Noch offene zugesicherte Beiträge (Stand 31.12.)	**12'252'042.00**	**12'885'698.00**

Aktiven

Postcheck, Banken, Wertschriften
Überweisung von 15 Mio. Franken durch die AGVA zum Ausgleich des Verrechnungskontos. Ab 1. Dezember 2001 wurde für den kantonalen Löschfonds ein eigenes Wertschriftenverwaltungsmandat aufgebaut.

Nicht abgerechnete Kredite
Der Kredit für die Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA konnte per Ende Jahr noch nicht abgerechnet werden. Zusammen mit den noch ausstehenden Rechnungen sollte die vorhandene Rückstellung von 1,0 Mio. Franken ausreichen, dieses Konto kostenneutral abzuschliessen.

Passiven

Kreditoren
Zunahme wegen grösseren Rechnungsposten, die erst im Jahr 2002 zur Zahlung fällig werden.

Altlasten Brandschutz
Rückstellung für noch nicht erledigte Altlastenfälle.

Wertschriften
Vorsorgliche Rückstellung für das ab Dezember 2001 aufzubauende Wertschriftenverwaltungsmandat.

Bericht der Kontrollstelle

In unserer Eigenschaft als Kontrollstelle gemäss § 17 des Gebäudeversicherungsgesetzes haben wir die Jahresrechnungen 2001 der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt, nämlich Feuer und Elementar, Gebäudewasser und kantonaler Löschfonds geprüft.

Gestützt auf den uns vorgelegten Revisionsbericht der Ernst & Young AG, Aarau, und unsere eigenen Prüfungen stellen wir fest, dass

- die Bilanzen und die Erfolgsrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen,
- die Buchhaltungen ordnungsgemäss geführt sind,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und Geschäftsergebnisse die allgemein anerkannten Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Aarau, 13. März 2002

Werner Augstburger

Roman Lindenmann

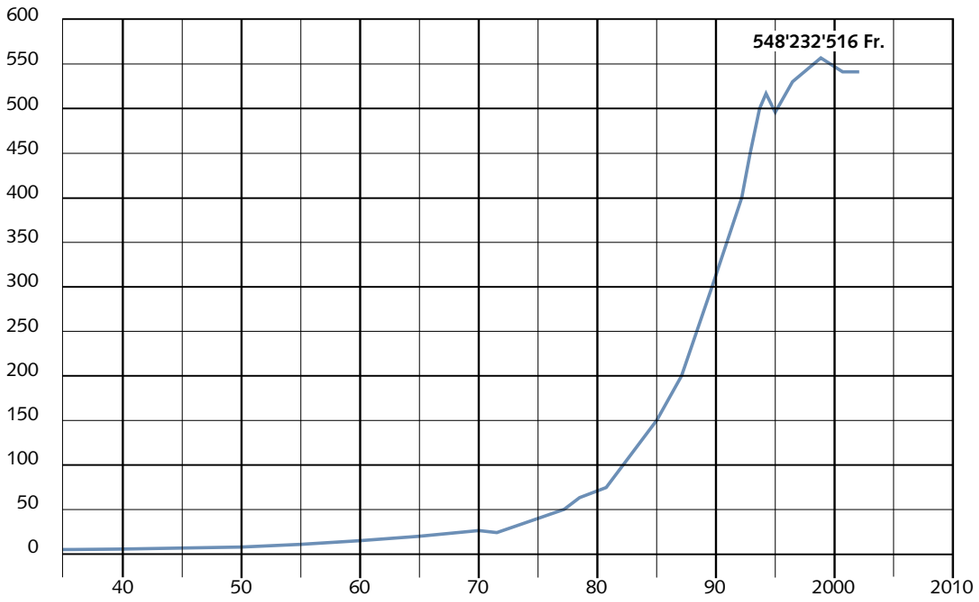
Hans Reinhard

Kurt Schmid

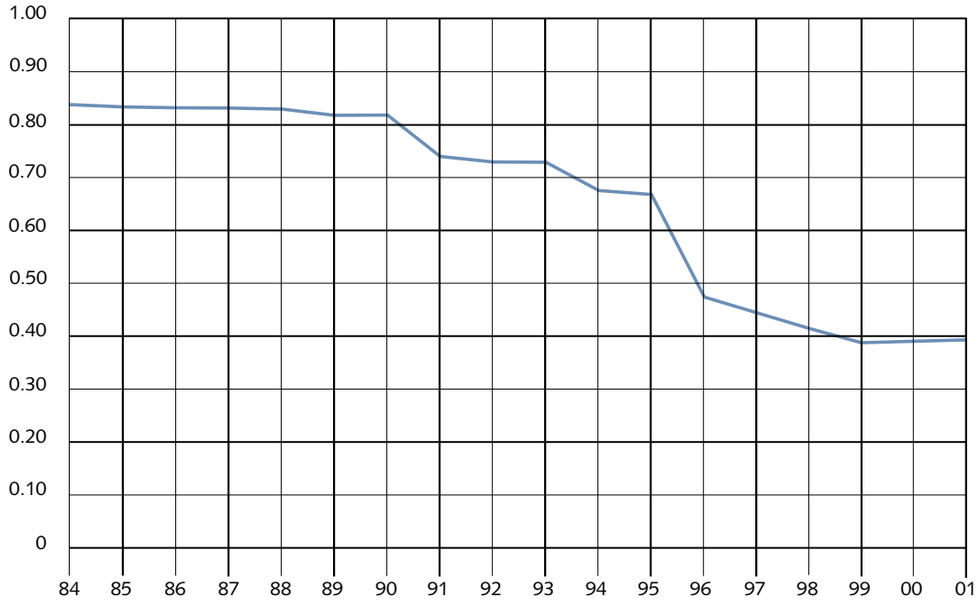
Die wichtigsten Brandfälle 2001 (ab Fr. 150'000)

Datum	Gemeinde	Zweckbestimmung des Gebäudes	Brandursache	Schaden in Franken
08. Jan.	Windisch	Wohn- und Geschäftshaus	Weihnachtsbaum	565.443
24. Jan.	Gränichen	Einfamilienhaus	Réchaudkerze nicht richtig gelöscht	213.793
04. Feb.	Unterentfelden	Mehrfamilienhaus	Fahrlässigkeit mit Kerzen	215.791
04. Mär.	Obersiggenthal	Einfamilienhaus	Kinderzeuselei	492.591
06. Mär.	Dottikon	Tiefgarage	PW-Brand	201.746
20. Mär.	Wohlen	Schulhaus	Brandstiftung durch Jugendliche	415.759
28. Mär.	Auw	Betriebsgebäude	Fahrlässigkeit mit Gasbrenner	163.374
03. Apr.	Oftringen	Pferdestall	Brand Kaffeemaschine	269.925
04. Apr.	Rohr	Hochhaus, Ladentrakt, Garagen	Brandstiftung durch Unbekannt	365.845
06. Apr.	Schmiedrued	Wohnhaus, Scheune, Schopf	Kerze nicht richtig gelöscht	790.528
09. Apr.	Spreitenbach	Schulhaus	Brandstiftung durch Jugendliche	220.000
09. Mai	Mühlau	Werkstatt, Lagerhalle	Unbekannt	329.359
30. Mai	Gansingen	Wohnh., Scheune, Schopfanbau	Funkenwurf im Heutransportgebläse	559.722
07. Juni	Tägerig	Mehrfamilienhaus	Fahrlässigkeit mit Raucherware	150.506
06. Juli	Wettingen	Zweifamilienhaus	Funkenflug aus Gartencheminée	178.807
25. Juli	Oberentfelden	Rinder-/Kälberstall, Remise	Unbekannt	389.663
31. Juli	Zuzgen	Wagenschopf	Fahrlässigkeit mit Raucherware	233.648
20. Aug.	Muri	Zweifamilienhaus	Brand TV-Apparat	210.001
22. Aug.	Birr	Scheune	Fahrlässigkeit mit Raucherware	218.266
10. Sept.	Küttigen	Zweifamilienhaus	Putzmittelgetränkte Reinigungslappen	835.799
10. Sept.	Murgenthal	Gasthaus mit Anbauten	Eingeschaltetes Bügeleisen vergessen	1.018.550
30. Sept.	Mandach	Wohnh. m. ehem. Landwirtschaftsteil	Fahrlässigkeit m. Raucherware u. Kerzen	928.736
01. Okt.	Leibstadt	Futtermittelfabrik, Siloanbau	Überhitzung v. Sonnenblumenkernen	2.100.000
13. Okt.	Freienwil	Scheune, Stall, Pferdestall	Kinderzeuselei	319.984
31. Okt.	Birr	Mehrfamilienhaus	Unbekannt	250.000
03. Nov.	Rheinfelden	Restaurant	Unbekannt	314.383
12. Nov.	Beinwil am See	Zweifamilienhaus, Schopf	Feuerungsrückstände	164.092
22. Nov.	Mühlau	Einfamilienhaus	Gasgrill	401.395
06. Dez.	Zurzach	Lagergebäude mit Zimmern	Techn. Ursache	160.000
10. Dez.	Gansingen	Mehrfamilienhaus	verm. defekte Weihnachtsdekoration	561.034
26. Dez.	Wohlen	Wohn- und Geschäftshaus	Weihnachtsbaum	800.000
27. Dez.	Rheinfelden	Wohnhaus mit Zimmeranbau	Mängel an Apparaten	516.064
Total	32 Fälle			14'554'804

Reservefonds Feuer und Elementar



Durchschnittliche Prämien Feuer und Elementar



In Fr. pro Franken 1000.– Versicherungskapital

Brandschäden seit 1962

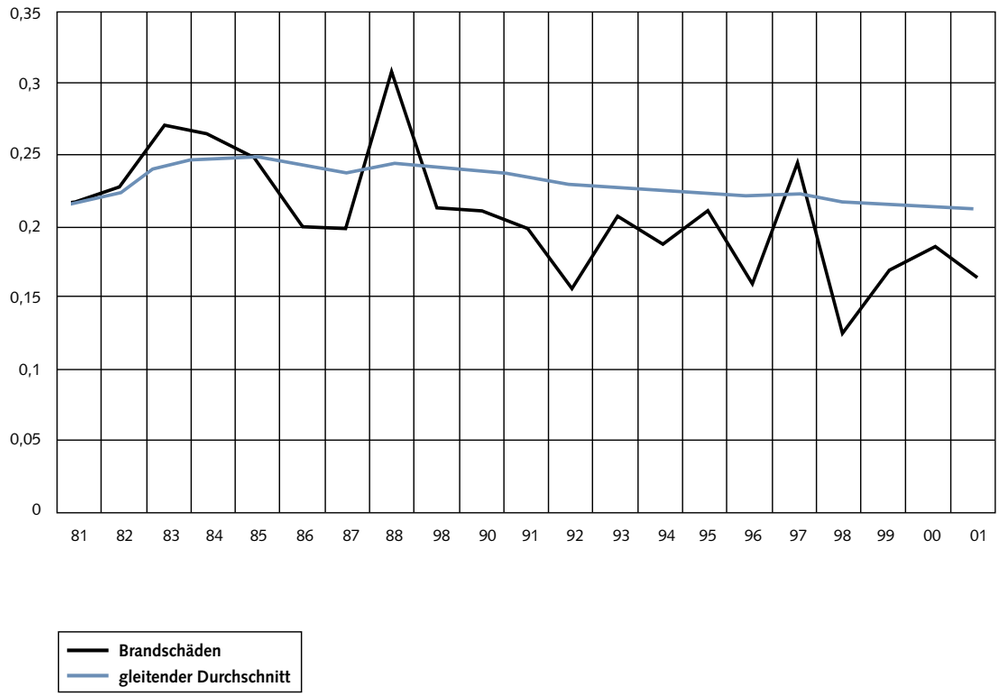
Jahr	Anzahl versicherte Gebäude	Total Versicherungs-summe Fr.	Zahl der Brandfälle	Schaden-summe Fr.	Schaden in Pro-mille der Versi-cherungssumme
1962	100'515	8'750'121'310	612	3'261'572	0,372
1963	102'560	10'096'556'100	727	1'921'081	0,190
1964	104'583	11'833'836'600	667	3'195'740	0,270
1965	106'697	12'753'735'735	769	2'724'328	0,213
1966	108'664	13'657'776'275	632	3'813'048	0,278
1967	109'891	12'709'568'500	750	3'878'292	0,305
1968	111'600	14'657'159'285	707	2'912'896	0,198
1969	112'854	15'208'365'210	752	13'003'494	0,855
1970	115'472	16'574'788'430	804	2'977'786	0,178
1971	120'997	17'837'059'696	1130	11'444'234	0,641
1972	128'449	20'859'738'819	1032	5'770'928	0,277
1973	131'496	25'584'494'000	1101	5'341'419	0,182
1974	133'619	29'701'822'000	949	7'639'689	0,257
1975	135'283	33'999'526'000	1517	8'638'980	0,254
1976	137'109	34'915'022'000	1067	9'261'110	0,265
1977	139'337	34'596'678'000	1296	7'150'748	0,207
1978	141'237	35'518'009'000	1241	6'213'628	0,175
1979	144'600	36'735'032'000	1305	8'528'647	0,232
1980	147'682	39'929'230'000	1244	11'016'916	0,276
1981	150'648	46'081'252'000	1565	10'016'224	0,217
1982	153'149	51'670'750'000	1629	11'789'487	0,228
1983	155'970	53'467'169'000	1744	14'381'536	0,269
1984	158'760	55'190'361'000	1199	14'537'370	0,263
1985	161'960	57'463'206'000	1151	14'249'989	0,247
1986	165'051	61'162'515'000	1504	13'321'597	0,201
1987	168'370	65'361'405'000	1104	13'030'341	0,199
1988	171'235	69'678'805'000	1232	21'332'811	0,306
1989	173'804	76'323'242'000	1248	16'267'984	0,213
1990	176'058	83'818'141'000	1600	17'702'837	0,211
1991	177'788	94'627'557'000	1139	18'880'831	0,200
1992	179'700	102'391'923'000	1281	15'678'616	0,153
1993	181'582	102'663'681'000	1775	21'276'589	0,207
1994	184'434	103'367'371'000	1749	19'550'631	0,189
1995	186'844	107'157'886'000	1233	22'604'288	0,211
1996	189'239	110'560'261'000	1180	17'774'519	0,161
1997	191'352	120'410'576'000	1331	29'393'168	0,244
1998	193'668	123'396'395'000	1081	15'774'502	0,128
1999	196'292	126'591'587'000	1150	21'719'471	0,172
2000	198'698	128'616'859'000	1736	23'331'903	0,181
2001	**199'530**	**134'998'544'000**	**1101**	**21'946'699**	**0,163**

Elementarschäden seit 1962

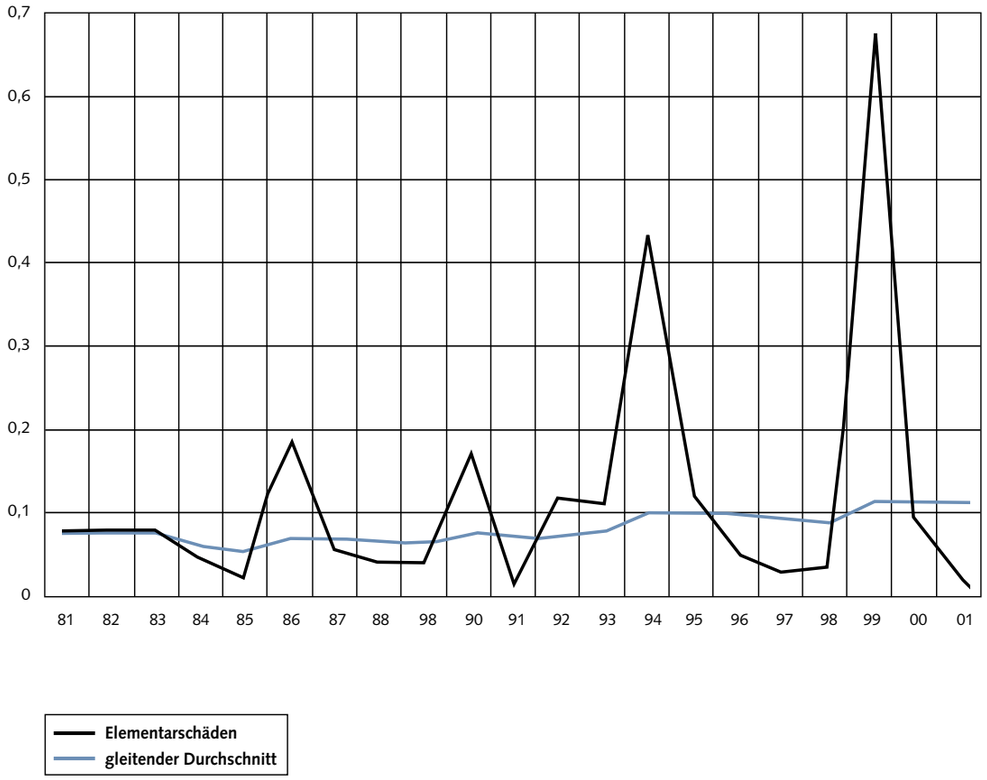
Jahr	Anzahl versicherte Gebäude	Total Versicherungs-summe Fr.	Zahl der betroffenen Eigentümer	Brutto-Schaden-summe Fr.	Selbstbehalt gemäss §41 des Gesetzes Fr.	Netto-Schaden-summe Fr.	Nettoschaden in Promille der Ver-sicherungssumme
1962	100'515	8'750'121'310	247	179'812	31'164	148'648	0,017
1963	102'560	10'096'556'100	583	765'220	98'224	666'996	0,066
1964	104'583	11'833'836'600	64	43'551	6'134	37'417	0,003
1965	106'697	12'753'735'735	545	446'834	76'701	370'133	0,029
1966	108'664	13'657'776'275	369	308'689	47'628	261'061	0,019
1967	109'891	12'709'568'500	4651	4'825'539	716'342	4'109'356	0,323
1968	111'600	14'657'159'285	1326	2'646'364	325'325	2'321'039	0,158
1969	112'854	15'208'365'210	655	489'633	81'870	407'763	0,027
1970	115'742	16'574'788'430	423	466'975	67'519	339'456	0,020
1971	120'997	17'837'059'696	583	743'083	104'450	638'633	0,036
1972	128'449	20'859'738'919	1366	3'462'981	388'233	3'074'748	0,147
1973	131'496	25'584'494'000	638	827'592	104'180	723'412	0,028
1974	133'619	29'701'822'000	764	1'055'494	133'473	922'021	0,031
1975	135'283	33'999'526'000	851	1'279'457	159'963	1'119'494	0,033
1976	137'109	34'915'022'000	615	788'502	99'875	688'627	0,020
1977	139'337	34'596'678'000	2655	4'289'160	557'524	3'731'636	0,108
1978	141'237	35'518'009'000	797	1'076'885	177'567	899'318	0,025
1979	144'600	36'735'032'000	742	877'477	123'777	753'700	0,021
1980	147'682	39'929'230'000	847	1'224'558	155'812	1'068'746	0,027
1981	150'648	46'081'252'000	1622	3'506'209	407'342	3'098'867	0,067
1982	153'149	51'670'750'000	1659	4'380'486	480'178	3'900'308	0,075
1983	155'970	53'467'169'000	2289	4'544'740	508'162	4'036'578	0,075
1984	158'760	55'190'361'000	1856	2'943'638	509'639	2'433'999	0,044
1985	161'960	57'463'206'000	746	1'691'524	291'716	1'399'808	0,024
1986	165'051	61'162'515'000	5411	13'842'890	2'337'520	11'505'370	0,188
1987	168'370	65'361'405'000	1105	4'165'918	670'115	3'495'803	0,053
1988	171'235	69'678'805'000	1410	3'208'823	546'985	2'661'838	0,038
1989	173'804	76'323'242'000	1897	3'694'990	665'572	3'029'418	0,040
1990	176'058	83'818'141'000	7816	17'257'722	2'674'791	14'582'931	0,174
1991	177'788	94'627'557'000	786	1'934'203	158'146	1'776'057	0,019
1992	179'700	102'391'923'000	3256	12'588'034	581'390	12'006'644	0,117
1993	181'582	102'663'681'000	2386	12'077'791	441'209	11'636'582	0,113
1994	184'434	103'367'371'000	7472	45'773'350	1'291'800	44'481'550	0,430
1995	186'844	107'157'886'000	5080	13'583'636	889'000	12'694'636	0,118
1996	189'239	110'560'261'000	760	6'677'977	134'300	6'543'677	0,059
1997	191'352	120'410'576'000	1375	4'272'535	260'200	4'012'335	0,033
1998	193'668	123'396'395'000	2507	4'962'983	457'000	4'505'983	0,037
1999	196'292	126'591'587'000	27368	93'994'775	6'474'200	87'120'575	0,688
2000	198'698	128'616'859'000	1307	11'122'407	249'000	10'873'407	0,085
2001	**199'530**	**134'998'544'000**	**839**	**2'104'039**	**157'600**	**1'946'439**	**0,014**

Schäden in Promillen

Brandschäden in ‰ der Versicherungssumme



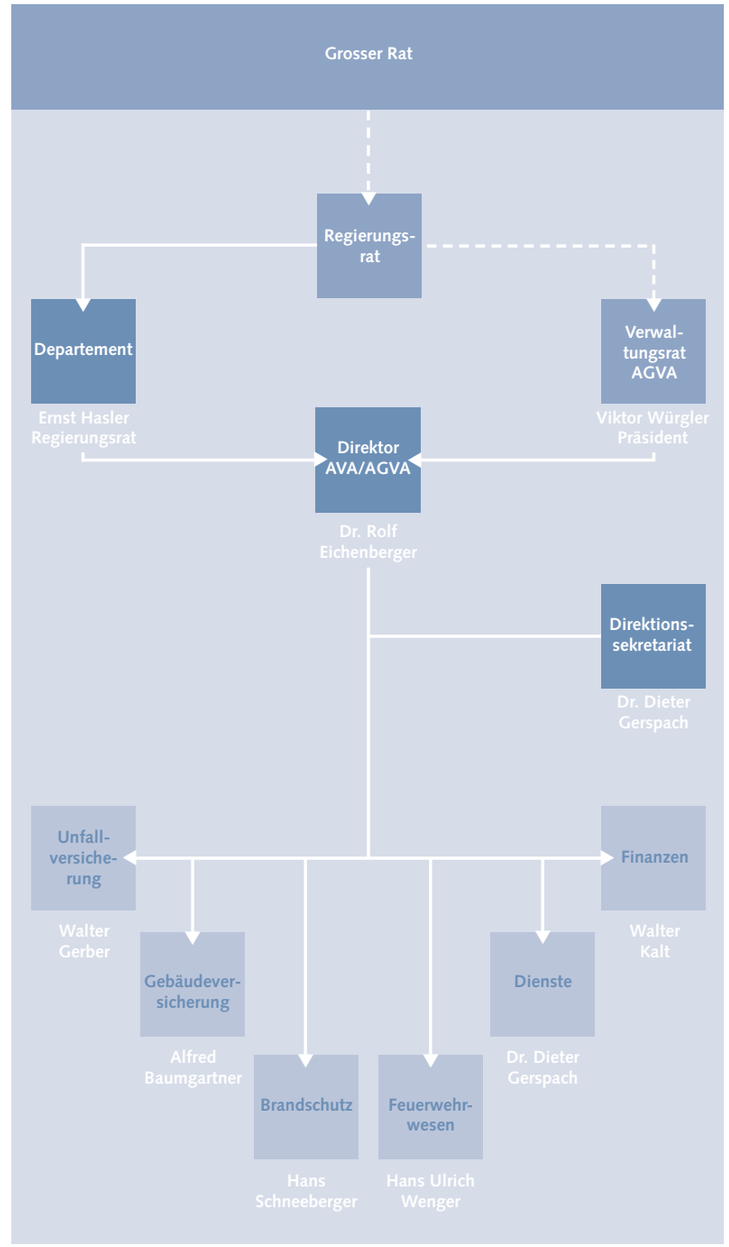
Elementarschäden in ‰ der Versicherungssumme



Entwicklung Gebäudewasser

Jahr	Anzahl versicherte Gebäude	In Prozent der gegen Feuer versicherten Gebäude	Anzahl Schäden	Versicherungs-summe in Fr.	Schadensumme inkl. Schaden-reserve in Fr.
1976	28'532	20,8	766	8'706'429'000	857'631
1977	32'592	23,4	855	9'767'169'000	1'109'308
1978	36'269	25,7	1060	10'911'782'000	1'288'652
1979	40'862	28,3	1246	12'416'599'000	1'382'016
1980	45'552	30,8	1421	14'743'514'000	1'806'671
1981	50'474	33,5	2025	18'506'337'000	2'975'390
1982	54'730	35,7	2236	21'986'551'000	4'073'928
1983	58'806	37,7	2182	23'662'985'000	4'281'059
1984	62'580	39,4	2135	25'466'707'000	4'293'042
1985	66'643	41,1	4460	27'333'762'000	8'506'372
1986	70'083	42,5	4153	29'692'345'000	7'987'344
1987	72'682	43,2	3607	31'846'982'000	7'625'423
1988	74'693	43,6	2974	34'159'122'000	6'969'325
1989	76'477	44,0	2542	37'373'232'000	6'347'042
1990	78'289	44,4	3211	41'402'272'000	8'827'704
1991	79'850	44,9	3141	47'168'002'000	9'502'534
1992	81'027	45,1	3558	50'711'798'000	10'519'173
1993	82'836	45,6	3809	50'854'046'000	11'545'289
1994	85'485	46,3	4217	51'245'350'000	14'442'338
1995	87'812	47,0	4094	53'887'422'000	14'227'664
1996	89'520	47,3	4039	55'122'291'000	12'946'016
1997	92'123	48,1	4575	60'163'928'000	16'619'246
1998	94'627	48,9	3 943	62'149'141'000	13'150'076
1999	95'260	48,5	5 849	64'675'283'000	20'951'596
2000	97'413	49,0	4882	66'508'201'000	15'589'001
2001	101'501	50,9	4696	69'028'499'000	15'728'485

Organigramm



Organe

Verwaltungsrat

Präsident	Viktor Würgler, Gemeindeschreiber, Schlossrued[2]
Vizepräsident	Jakob Peterhans, eidg. dipl. Installateur, Sins[2]
Mitglieder	Kurt Bischofsberger, pens. Schlosser, Wittnau[2]
	Dr. Ulrich Fricker, Vorsitzender der GL Suva, Aarau[2]
	Ernst Hasler, Regierungsrat, Strengelbach[1]
	Susanne Hübscher Schürch, dipl. Kauffrau HGK, Gebenstorf[2]
	Katharina Kerr, Journalistin, Grossrätin, Aarau[2]

Direktion

Direktor	Dr. iur. Rolf Eichenberger, Fürsprecher, Hertenstein/Obersiggenthal
Direktor-Stellvertreter	Dr. iur. Dieter Gerspach, Aarau
Direktionssekretär	Dr. iur. Dieter Gerspach, Aarau

Abteilungsleiter

Brandschutz	Hans Schneeberger, Architekt HTL, Zofingen
Dienste	Dr. iur. Dieter Gerspach, Aarau
Feuerwehr	Hans Ulrich Wenger, Masch.-Ing. HTL, Buchs
Finanzen	Walter Kalt, dipl. Buchhalter/Controller, Windisch
Gebäudeversicherung	Alfred Baumgartner, Arch. HTL/SIA, Schinznach-Bad
Unfallversicherung	Walter Gerber, kfm. Angestellter, Baden

[1] Vom Regierungsrat gewählt
[2] Vom Grossen Rat gewählt

Oberschätzungsbehörde

Präsident	Eduard Hauller, lic. iur., Fürsprecher, Ennetbaden[3]
Ersatzmann	Dr. iur. René Müller, Fürsprecher, Brugg[3]
1. Mitglied	Leo Bürgler, dipl. Baumeister, Wettingen[4] (bis 31.3.2001)
	Dr. Christian Häuptli, Lenzburg (ab 1.4.2001)
Ersatzmann	Klaus Wassmer, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau[4] (bis 31.3.2001)
	Jörg Eckert, dipl. Arch. HTL/VASI, Muhen (ab 1.4.2001)
2. Mitglied	von der Beschwerde führenden Gebäudeeigentümerschaft zu bezeichnen

Kontrollstelle

Mitglieder	Werner Augstburger, Betriebsökonom HWV, Reinach[1]
	Georges Schaffner, dipl. Wirtschaftsprüfer, Oberlunkhofen[2] (bis 31.3.2001)
	Roman Lindenmann, dipl. Buchhalter/Controller, Sarmenstorf[2] (ab 26.6.2001)
	Kurt Schmid, Betriebsökonom HWV, Lengnau[2]
Ersatzleute	Markus Holliger, dipl. Buchhalter, Boniswil[2] (ab 4.9.2001)
	Benjamin Merkli, dipl. Treuhandexperte, Windisch[2]
	Hans Reinhard, dipl. Buchhalter/Controller, Oberentfelden[1]

[1] Vom Regierungsrat gewählt
[2] Vom Grossen Rat gewählt
[3] Vom Obergericht gewählt
[4] Vom Verwaltungsrat der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt gewählt

Impressum

Konzept und Realisation: additiv AG / Gestaltung: Urs Wittwer, additiv AG / Fotos: Geri Krischker / Herstellung: Druckerei Meier, Würenlingen

Aargauische
Gebäudeversicherungsanstalt
Bleichemattstrasse 12/14
5001 Aarau
Telefon 062 836 36 46
Telefax 062 836 36 26
www.versicherungsamt.ch